

nutzt hat und von der ein größeres Stück bei J. RAINE, *The historians of the Church of York* 1 (Rolls series), 1879, S. XLV bis XLVII gedruckt ist, wäre vielleicht zweckmäßig sogleich mitherangezogen worden; der ungedruckte Teil ergibt von p. 447 an weitgehende inhaltliche Berührungen mit den *Miracula*, doch in einer Weise, die mir nicht sehr für die Einheit der Verfasser zu sprechen scheint.

W. L.

134. Aus der 'Festschrift für HEINRICH SCHROHE' (Mainz 1934) seien hier nur einige Beiträge angemerkt. WILHELM DIEPENBACH untersucht auf S. 18—36 das Werden der 'Dagobertlegende in Mainz', die zum ersten Male in der Vita s. Albani von Gozwin (MG. SS. 15 2 S. 989) auftaucht. Wertvoll ist der Hinweis auf eine einstmals vorhandene, wohl 1365 verbrannte Dagobertfälschung für Mainz. Daß die Dagobertlegende in Mainz 'nur ein Erzeugnis der Gelehrtenwelt' des Mittelalters sei, wie Verfasser S. 24 meint, scheint mir doch zweifelhaft. Wesentlich vorsichtiger geht in methodisch beachtenswerter Weise RICHARD DERTSCH vor bei der Behandlung einiger Fragen 'Zur Frühgeschichte von Altmünster' (S. 37—52), wobei er neben den älteren Arbeiten von STIMMING und DOM besonders auch BAUERMANN, *Geschichtsbl. f. Stadt u. Land Magdeburg* 66/67 (1932), 31 ff. als Ausgangspunkt benutzt. Die gefälschte Gründungsurkunde von 635 (Mainz. UB. 1 n. 2 b.) setzt DERTSCH mit Recht kurz nach 1112 und weist ihre Entstehung im Kloster durch Schriftvergleich mit 2 anderen Altmünsterer Urkunden von 1106 und 1112 nach. — In einem Aufsatz über den 'Ursprung der ersten Mainzer Kirchensteuer' (S. 53—69) charakterisiert HANS KNIES die 1183 von Erzbischof Konrad nach seiner Wiedereinsetzung eingeführte Steuer als eine den Stiften und Klöstern auferlegte Korporationssteuer.

H. B.

135. In den *Anal. Boll.* 51 (1933), 225—262 veröffentlicht PAUL PEETERS aus einer Hs. der Insel Patmos eine um 735 geschriebene griechische Vita des Papstes Martin I.; in der Einleitung werden auch die lateinischen Quellen über dessen Schicksale kritisch untersucht.

W. L.

136. Das älteste Leben des h. Frontus oder Fronto, der als erster Bischof von Périgueux gilt, war bisher nur aus einer späten Hs. durch BOSQUET 1636 veröffentlicht worden, und man konnte vermuten, daß dieser Vita, die zu den Legenden vom apostolischen Ursprung gallischer Bistümer gehört, eine ältere Fassung